

13 Die Pfarrkirche St. Severin von Noricum in Garching b. München

(Geokoordinaten: 48.247969, 11.648125)

Sie stehen vor der katholischen Pfarrkirche St. Severin von Noricum. In Garching führten vor gut 60 Jahren der Forschungscampus und das Gewerbegebiet zu einer enormen Bevölkerungszunahme. Die alt-ehrwürdige Dorfkirche St. Katharina wurde zu klein. Ein Kirchenneubau wurde erforderlich. 1962 begann das 2. Vatikanische Konzil, das viele neue pastorale Impulse ergab. Diese griff der Münchner Architekt Siegfried Östreicher auf, der kurz darauf eine erste Bauplanung vorlegte. Die Grundsteinlegung war Ende 1964, die Weihe der Kirche erfolgte durch Kardinal Döpfner am 17. September 1967.

Der Grundriss ist auf einem Rechteck von 35 x 25 m² aufgebaut, darüber ist freitragend ein Walmdach gespannt, das auf kräftigen Stahlbetonstützen ruht. Der Innenraum ist säulenfrei, die Gemeinde umsteht auf drei Seiten die Altarinsel im Zentrum der Kirche.

Das umgebende Mauerband hat keine tragende, sondern nur eine umfassende Funktion. Man findet nahezu keine gleich großen Mauer-Blöcke, was man auch als ein Bild für die Individualität und Vielfalt der Gemeinde deuten könnte. Die Mauerstücke weisen im Grundriss und in der Höhe einen Winkel auf, sodass die Umfassungsmauer insgesamt Leichtigkeit und Bewegung vermittelt. Das Tageslicht fällt durch ein umlaufendes Lichtband zwischen Mauerkrone und Holzdecke ein. Die sehr hohe Decke ist ungebrochen und besteht aus hellem Fichtenholz. Insgesamt entsteht der Eindruck eines großen Zeltes, in dem die Gemeinde im Gebet vor dem Tabernakel oder im Gottesdienst Ruhe und Kraft schöpfen kann.

An den Wänden sind 12 Apostelleuchter angebracht, die die Gemeinde daran erinnern, dass die Kirche auf dem Glauben der Apostel aufgebaut ist. Der Leuchter-Kranz beginnt hinter dem Altar rechts mit einer Marienfigur aus dem Jahr 1500 und links mit einer Severin-Figur von 1580.

Fast revolutionär ist das große Hängekreuz über dem Altar, gestaltet von der international renommierten Künstlerin Anna Chromy. Die Skulptur zeigt Christus zwar noch als Gekreuzigten, aber gleichzeitig in der Bewegung der Auferstehung. Reinhard Kardinal Marx hat dieses Kreuz im Januar 2009 gesegnet.

Der Taufbrunnen ist von einem großen stehenden Beton-Halbbogen umgeben. Er wirkt, als werde hierdurch die Öffnung der Kirche in die Welt angedeutet. Außerdem besticht das große schwere Bronze-Hauptportal des niederbayerischen Künstlers Karl Reidel, der auch den Kreuzweg an der Nordseite der Kirche geschaffen hat. Das Portal zeigt auf 12 Tafeln, Szenen aus dem Leben unseres Kirchenpatrons St. Severin, der als Mönch und Glaubensbote in der Provinz Noricum zwischen Passau und Wien wirkte und am 8.1.482 starb.

Der geräumige Kirch-Vorplatz lädt zum Verweilen und Feiern ein. Er wird im Westen begrenzt durch zwei Gebäude, die Pfarramt, Pfarrsaal, Gruppenräume und Wohnungen enthalten. Die 5 Glocken sind in einem sehr spitzen, frei stehenden und 45 m hohen Glockenturm auf Betonstützen untergebracht, der wegen seines Aussehens in der Presse sogleich den Spitznamen „Raketen-Campanile“ erhielt.

Gekürzter Lesetext für den Hörpfad der Stadt Garching.

Autoren: Pfarrer M. Ljubisic, Prof. H.-G. Hegering,

Sprecherin: Andrea Hegering